

## «Fokus Bern» – Zahlen und Fakten zur Positionierung des Kantons Bern

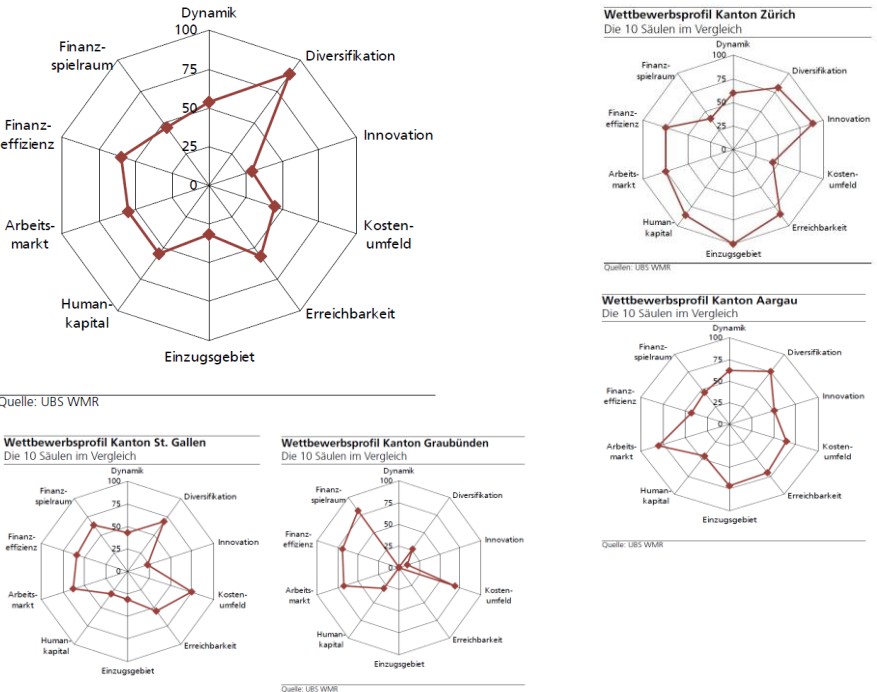
### Die Struktur des Kantons Bern

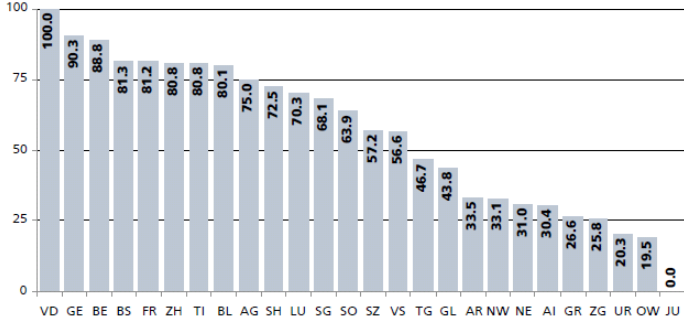
- Bern ist der zweitgrösste Kanton der Schweiz und liegt gemessen an der Bevölkerungszahl ebenfalls an zweiter Stelle.
- Jede der fünf Regionen des Kantons ist bezüglich Fläche und Bevölkerung mit einem mittelgrossen Schweizer Kanton vergleichbar.
- Jede Region hat ihr eigenes wirtschaftliches Profil, das sich vom kantonalen Durchschnitt unterscheidet. Im Mittelland dominiert der Dienstleistungssektor mit der öffentlichen Verwaltung und dem Gesundheitswesen; im Oberland der Tourismus und die Landwirtschaft; im Emmental-Oberaargau sind es Landwirtschaft und Industrie (insbesondere der Maschinenbau) und in den Regionen Seeland und Berner Jura hat die exportorientierte Metall-, Präzisions- und Uhrenindustrie eine starke Stellung.
- Im Kanton Bern wohnen 979'400 Personen, das sind 12.5 Prozent der Schweizer Bevölkerung.
- Bezüglich der Grösse der Gemeinden (ständige Wohnbevölkerung der Gemeinden, gemäss ESPOP 2009) ist Bern mit durchschnittlich 25'522 Personen im kantonalen Vergleich auf Rang 5 bezüglich Siedlungsdichte (ständige Wohnbevölkerung und Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur produktiven Fläche der Gemeinden, gemäss Arealstatistik AS 1992/97) auf Rang 6 (UBS 2012: Finanzausgleich).

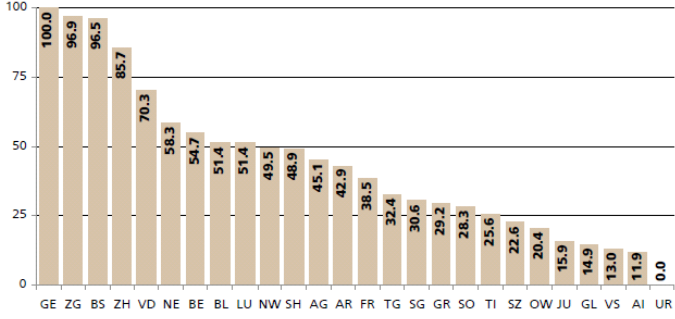
### Aussagekraft kantonaler Vergleiche

Die eigenen Stärken und Schwächen werden oft im Vergleich mit den anderen Kantonen ermittelt. Solche Vergleiche sind nur bedingt aussagekräftig, denn Stadtkantone und kleinere Kantone haben andere Voraussetzungen und erbringen andere Leistungen als ein Kanton wie Bern. Als Referenz zum Kanton Bern dienen deshalb jene Kantone, die in Bezug auf die Bevölkerungszahl, die Anzahl Arbeitsplätze und das Angebot an öffentlichen Dienstleistungen vergleichbar sind: Aargau, St. Gallen, Waadt und teilweise Zürich.

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen
Bern erhält im Finanzausgleich 2012 mehr Finanzhilfe als jeder andere Kanton (rund CHF 1 Mrd.).	In absoluten Zahlen gesehen, erhält der Kanton am meisten Finanzhilfe. Pro Kopf betrachtet ergibt sich jedoch ein anderes Bild.	<p>Pro Kopf erhält der Kanton Bern 1'096 Franken. Von den insgesamt 18 Bezügerkantonen erhalten acht teils deutlich mehr.</p> <p><i>Beitrag pro Kopf 2012 (in CHF), nur Bezügerkantone</i></p> <p>Blau markierte Kantone: Referenzkantone des Kantons Bern (AG, SG, VD und ZH)</p> <p>Quelle: EFV</p>	Beco (2012): Informationen zum Finanzausgleich 2012.

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen
	<p>Der Kanton Bern trägt Sonderlasten: Bern beheimatet als Hauptstadt die steuerbefreite Bundesverwaltung, was sich auf das Ressourcenpotenzial auswirkt.</p>	<p>Der Ressourcenausgleich basiert auf dem Ressourcenpotenzial, das sich – vereinfacht ausgedrückt – aus dem steuerbaren Einkommen und Vermögen von natürlichen Personen und den Gewinnen von juristischen Personen zusammensetzt. Da die gesamte Bundesverwaltung steuerbefreit ist, fehlen dem Kanton Bern bei den Gewinnen der juristischen Personen wichtige Einnahmen.</p>	<p>Beco (2012): Informationen zum Finanzausgleich 2012.</p>
<p>Der Kanton Bern ist wirtschaftlich schwach.</p>	<p>Bern weist ein durchaus solides Wettbewerbsprofil auf.</p>	<p>In einer Analyse der UBS (2012), die den Wettbewerbsindikator der Kantone in einem 10 Säulen Modell vergleicht, ergibt sich für Bern ein solides Bild (Rating: top, hoch, <i>solid</i>, moderat, gering). Im kantonalen Vergleich ist Bern auf Rang 11. Von den vier mit Bern vergleichbaren Referenzkantonen liegen ZH und AG vor Bern, SG und GR erzielen tiefere Werte.</p>  <p>Quelle: UBS WMR</p>	<p>UBS (2012): Wirtschaft Schweiz. Kantonaler Wettbewerbsindikator.</p>

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen																																																						
<p>Der Kanton Bern ist nicht wettbewerbsfähig.</p>	<p>Der Kanton Bern ist durchaus wettbewerbsfähig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der wirtschaftlichen Vielfalt des Kantons liegt eine bedeutende Stärke</li> <li>• Hohes Humankapital</li> <li>• Gute Erreichbarkeit</li> <li>• Hohe Finanzeffizienz</li> </ul> <p>Hohes Humankapital</p>	<p>- Bezüglich der Diversifikation weist Bern sehr gute Werte auf, der Kanton befindet sich im kantonalen Vergleich auf Rang 3.</p> <p><b>Wirtschaftsstruktur: Diversifikation</b> Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100</p>  <table border="1"> <caption>Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100</caption> <thead> <tr> <th>Kanton</th> <th>Wert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>VD</td><td>100.0</td></tr> <tr><td>GE</td><td>90.3</td></tr> <tr><td>BE</td><td>88.8</td></tr> <tr><td>BS</td><td>81.3</td></tr> <tr><td>FR</td><td>81.2</td></tr> <tr><td>ZH</td><td>80.8</td></tr> <tr><td>TI</td><td>80.8</td></tr> <tr><td>BL</td><td>80.1</td></tr> <tr><td>AG</td><td>75.0</td></tr> <tr><td>SH</td><td>72.5</td></tr> <tr><td>LU</td><td>70.3</td></tr> <tr><td>SG</td><td>68.1</td></tr> <tr><td>SO</td><td>63.9</td></tr> <tr><td>SZ</td><td>57.2</td></tr> <tr><td>VS</td><td>56.6</td></tr> <tr><td>TG</td><td>46.7</td></tr> <tr><td>GL</td><td>43.8</td></tr> <tr><td>AR</td><td>33.5</td></tr> <tr><td>NW</td><td>33.1</td></tr> <tr><td>NE</td><td>31.0</td></tr> <tr><td>AI</td><td>30.4</td></tr> <tr><td>GR</td><td>26.6</td></tr> <tr><td>ZG</td><td>25.8</td></tr> <tr><td>UR</td><td>20.3</td></tr> <tr><td>OW</td><td>19.5</td></tr> <tr><td>JU</td><td>0.0</td></tr> </tbody> </table> <p>Quelle: UBS WMR</p> <p>- Der Kanton Bern hat ein vergleichsweise hohes Humankapital, sprich die Bevölkerung ist gut ausgebildet. Im kantonalen Vergleich liegt Bern bezüglich Ausbildung auf Rang 7. Der Ausbildungsstand der Bevölkerung, respektive das vorhandene Humankapital, ist ein bedeutender Treiber des Wirtschaftswachstums. So erbringt eine besser ausgebildete Bevölkerung in der Regel höhere Produktivitätsleistungen und die lokale Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften steigert die Attraktivität des Kantons für Unternehmen. Für einen interkantonalen Vergleich des Bildungsniveaus der Bevölkerung wurde der Anteil der Personen mit einem höheren Bildungsabschluss (tertiäre Ausbildung) beziehungsweise mit einer Berufsausbildung (sekundäre Ausbildung) bestimmt.</p>	Kanton	Wert	VD	100.0	GE	90.3	BE	88.8	BS	81.3	FR	81.2	ZH	80.8	TI	80.8	BL	80.1	AG	75.0	SH	72.5	LU	70.3	SG	68.1	SO	63.9	SZ	57.2	VS	56.6	TG	46.7	GL	43.8	AR	33.5	NW	33.1	NE	31.0	AI	30.4	GR	26.6	ZG	25.8	UR	20.3	OW	19.5	JU	0.0	<p>UBS (2012): Wirtschaft Schweiz. Kantonaler Wettbewerbsindikator.</p> <p>UBS (2012): Wirtschaft Schweiz. Kantonaler Wettbewerbsindikator.</p>
Kanton	Wert																																																								
VD	100.0																																																								
GE	90.3																																																								
BE	88.8																																																								
BS	81.3																																																								
FR	81.2																																																								
ZH	80.8																																																								
TI	80.8																																																								
BL	80.1																																																								
AG	75.0																																																								
SH	72.5																																																								
LU	70.3																																																								
SG	68.1																																																								
SO	63.9																																																								
SZ	57.2																																																								
VS	56.6																																																								
TG	46.7																																																								
GL	43.8																																																								
AR	33.5																																																								
NW	33.1																																																								
NE	31.0																																																								
AI	30.4																																																								
GR	26.6																																																								
ZG	25.8																																																								
UR	20.3																																																								
OW	19.5																																																								
JU	0.0																																																								

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen																								
		<p><b>Bevölkerung: Humankapital</b> Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100</p>  <p>Quelle: UBS WMR</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bern liegt mit einem Qualifikationsanteil von 59.5% über dem Schweizer Durchschnitt. Nur Zürich weist von den Vergleichskantonen einen höheren Anteil an Bildungsabschlüssen auf.</li> </ul> <table border="1" data-bbox="862 866 1731 1372"> <thead> <tr> <th>Dimension</th> <th>Stärke</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Indikator</td> <td>Qualifikation</td> </tr> <tr> <td>Messgrösse</td> <td>Bildungsabschlüsse (Anteil der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II und/oder Tertiärstufe ohne gymnasiale Maturität).</td> </tr> <tr> <td>Jahr</td> <td>2000</td> </tr> <tr> <td>Einheit</td> <td>%</td> </tr> <tr> <td>BE</td> <td>59.5</td> </tr> <tr> <td>AG</td> <td>59.3</td> </tr> <tr> <td>SG</td> <td>54.8</td> </tr> <tr> <td>VD</td> <td>53.8</td> </tr> <tr> <td>ZH</td> <td>60.4</td> </tr> <tr> <td>CH</td> <td>56.3</td> </tr> <tr> <td>Zielrichtung</td> <td>Erhöhung</td> </tr> </tbody> </table>	Dimension	Stärke	Indikator	Qualifikation	Messgrösse	Bildungsabschlüsse (Anteil der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II und/oder Tertiärstufe ohne gymnasiale Maturität).	Jahr	2000	Einheit	%	BE	59.5	AG	59.3	SG	54.8	VD	53.8	ZH	60.4	CH	56.3	Zielrichtung	Erhöhung	<p>Beco (2012): Berner Wohlstandsindex.</p>
Dimension	Stärke																										
Indikator	Qualifikation																										
Messgrösse	Bildungsabschlüsse (Anteil der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II und/oder Tertiärstufe ohne gymnasiale Maturität).																										
Jahr	2000																										
Einheit	%																										
BE	59.5																										
AG	59.3																										
SG	54.8																										
VD	53.8																										
ZH	60.4																										
CH	56.3																										
Zielrichtung	Erhöhung																										

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen																																																						
	Gute Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kanton verfügt über eine sehr gute Infrastruktur (die jedoch an ihre Grenzen stösst); der öffentliche Verkehr ist gut ausgebaut. Die Erreichbarkeit auf Strasse und Schiene ist – mit Ausnahme der Flughafenanbindung – national und international überdurchschnittlich.</li> <li>- Die kantonalen Zentren sind in vergleichbar kurzer Zeit erreichbar. In Bern liegt die Reisezeit mit durchschnittlich 28.2 Minuten klar unter dem Schweizer Mittel (37.2 Minuten). Von den Referenzkantonen weist nur Zürich eine bessere Erreichbarkeit auf.</li> </ul>	<p>Beco (2011): Wirtschaftsstrategie 2025.</p> <p>Beco (2012): Berner Wohlstandsindex BWX.</p>																																																						
	Bern ist ein finanzeffizienter Kanton	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Studie der UBS gibt dem Kanton Bern gute Noten für die Effizienz des Staatsapparates und das Bemühen, die Rahmenbedingungen für Unternehmen attraktiv zu gestalten. Im kantonalen Vergleich liegt Bern auf Rang 9.</li> </ul> <p><b>Staat: Finanzeffizienz</b> Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100</p> <table border="1"> <caption>Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100</caption> <thead> <tr> <th>Kanton</th> <th>Effizienzwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>NW</td><td>100.0</td></tr> <tr><td>LU</td><td>83.7</td></tr> <tr><td>ZH</td><td>74.8</td></tr> <tr><td>GR</td><td>69.1</td></tr> <tr><td>OW</td><td>64.3</td></tr> <tr><td>SO</td><td>63.3</td></tr> <tr><td>BS</td><td>62.5</td></tr> <tr><td>AR</td><td>60.9</td></tr> <tr><td>BE</td><td>59.1</td></tr> <tr><td>SG</td><td>58.6</td></tr> <tr><td>VS</td><td>56.5</td></tr> <tr><td>FR</td><td>56.1</td></tr> <tr><td>TG</td><td>55.7</td></tr> <tr><td>ZG</td><td>53.3</td></tr> <tr><td>GL</td><td>50.2</td></tr> <tr><td>NE</td><td>46.6</td></tr> <tr><td>TI</td><td>45.3</td></tr> <tr><td>AI</td><td>45.0</td></tr> <tr><td>JU</td><td>43.2</td></tr> <tr><td>SH</td><td>42.9</td></tr> <tr><td>AG</td><td>42.9</td></tr> <tr><td>UR</td><td>37.9</td></tr> <tr><td>BL</td><td>37.2</td></tr> <tr><td>SZ</td><td>29.5</td></tr> <tr><td>GE</td><td>15.6</td></tr> <tr><td>VD</td><td>0.0</td></tr> </tbody> </table> <p>Quelle: UBS WMR</p>	Kanton	Effizienzwert	NW	100.0	LU	83.7	ZH	74.8	GR	69.1	OW	64.3	SO	63.3	BS	62.5	AR	60.9	BE	59.1	SG	58.6	VS	56.5	FR	56.1	TG	55.7	ZG	53.3	GL	50.2	NE	46.6	TI	45.3	AI	45.0	JU	43.2	SH	42.9	AG	42.9	UR	37.9	BL	37.2	SZ	29.5	GE	15.6	VD	0.0	<p>UBS (2012): Wirtschaft Schweiz. Kantonaler Wettbewerbsindikator.</p>
Kanton	Effizienzwert																																																								
NW	100.0																																																								
LU	83.7																																																								
ZH	74.8																																																								
GR	69.1																																																								
OW	64.3																																																								
SO	63.3																																																								
BS	62.5																																																								
AR	60.9																																																								
BE	59.1																																																								
SG	58.6																																																								
VS	56.5																																																								
FR	56.1																																																								
TG	55.7																																																								
ZG	53.3																																																								
GL	50.2																																																								
NE	46.6																																																								
TI	45.3																																																								
AI	45.0																																																								
JU	43.2																																																								
SH	42.9																																																								
AG	42.9																																																								
UR	37.9																																																								
BL	37.2																																																								
SZ	29.5																																																								
GE	15.6																																																								
VD	0.0																																																								
	Bern betreibt eine erfolgreiche Clusterpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Kanton Bern hat in der Clusterpolitik eine Pionierrolle eingenommen. Bereits seit 1996 wurden Clusterorganisationen gebildet, die eine bessere Vernetzung von Unternehmen ermöglichen und dadurch den Wissens- und Technologietransfer (WTT) zwischen den Unternehmen fördern. Die heute bestehenden Cluster sind für den Kanton wichtige Standortvorteile.</li> </ul>	<p>Beco (2009): Innovation im Kanton Bern.</p>																																																						

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- 26 Prozent der Berner Unternehmen sind einem der vier Cluster «Medizinbranche», «Präzisionsindustrie», «Informations- und Kommunikationstechnologie» und «Wirtschaftsberatung» zuzuordnen. 2008 arbeiteten 33% der Beschäftigten in den vier Clustern, von welchen das Medizinalcluster mit 13.8% das Grösste ist. Der Beschäftigungszuwachs (2001-2008) der Berner Cluster war mit 7.9% überdurchschnittlich stark.</li> </ul>	Beco (2011): Wirtschaftsstrategie 2025.
<p>Der Kanton weist eine unvorteilhafte Branchenstruktur auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertschöpfungs-schwache Branchen</li> <li>• Unterdurchschnittliche Zahl an Unternehmen im Industrie- und DL-Sektor</li> <li>• Überdurchschnittlicher Anteil an Beschäftigten in der Landwirtschaft</li> </ul>	<p>Der Kanton wird zwar nicht vorwiegend durch wertschöpfungsstarke Branchen geprägt. Aber gerade aufgrund der Branchenstruktur hat der Kanton Bern eine hohe Beschäftigungsquote bzw. tiefe Arbeitslosigkeit (Stabilität).</p> <p>Bedeutender Tourismuskanton</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die öffentliche Verwaltung, die Landwirtschaft und das Gesundheitswesen haben einen stabilisierenden Einfluss, da diese Branchen kaum auf konjunkturelle Schwankungen reagieren. Ähnliches gilt für öffentliche Unternehmen (z.B. Swisscom, Post und SBB).</li> <li>- Langfristig betrachtet, liegt die Arbeitslosenquote des Kantons Bern (2.8%) rund ein Prozentpunkt tiefer als der Schweizer Durchschnitt (CH: 3.9%). Alle vier Referenzkantone weisen eine höhere Arbeitslosenquote aus.</li> <li>- Die Beschäftigungsquote liegt bei 51.9% (Anzahl Beschäftigte im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Gemeinden). Im Schweizer Vergleich liegt Bern auf Rang 6. Von den Referenzkantonen hat nur ZH eine höhere Beschäftigungsquote, in den Kantonen SG, AR, VD liegt die Quote tiefer.</li> <li>- Bern ist der zweitgrösste Tourismuskanton der Schweiz (nach Graubünden). Er verzeichnet jährlich insgesamt 4.9 Millionen Übernachtungen (14% der Schweiz; GR hat 16%, VS hat 12% ). 75% der Übernachtungen des Kantons fallen auf das Berner Oberland.</li> </ul>	<p>Beco (2011): Bericht zur Wirtschafts-lage 2011.</p> <p>Eidgenössische Finanzverwaltung (2012): Finanz-ausgleich 2012.</p> <p>Beco (2011): Wirtschaftsstrategie 2025.</p>
<p>Unterdurchschnittliches BIP und Wirtschaftswachstum gegenüber dem Schweizer Schnitt</p>	<p>Das BIP liegt zwar unter dem Schweizer Schnitt, aber die Werte des BIP pro Kopf sind bei näherer Betrachtung besser, als oft kommuniziert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bern schneidet im Vergleich mit vielen Kantonen gut ab</li> <li>• Bern holt auf</li> </ul>	<p>Der Kanton Bern liegt hinsichtlich BIP pro Kopf im kantonalen Vergleich auf Rang 8 und somit vor den drei Referenzkantonen VD, SG und AG (lediglich ZH hat ein höheres BIP pro Kopf).</p> <p>Bern holt aber auf: Das durchschnittliche Wachstum des BIP pro Kopf und Jahr im Kanton Bern lag in der Periode 2000-2010 über demjenigen der Schweiz und klar über dem der Referenzkantone VD, SG, AG und ZH.</p>	<p>Beco (2012): Informationen zum Finanzausgleich 2012.</p> <p>Beco (2011): Bericht zur Wirtschafts-lage 2011.</p>

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen
Bern hat eine zu teure Infrastruktur (besonders im Gesundheitswesen).	Der Kanton Bern hat eine gute Infrastruktur, welche viele Wettbewerbsvorteile bringt. Der Fokus sollte hier nicht nur auf der Kostenseite liegen.	Über 13% der Beschäftigten in Bern sind im Gesundheitsbereich tätig. Über 75'000 Personen und z.T. deren Familien leben somit von Einkommen aus der Gesundheitsbranche. Das Gesundheitswesen ist ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor und nicht bloss ein Kostentreiber.	Beco (2011): Wirtschaftsstrategie 2025.
Die Berner können nicht Haushalten.	Der Kanton Bern stabile öffentliche Finanzen aus.	Seit 1998 erzielt der Kanton Bern in der laufenden Rechnung des Finanzhaushaltes Überschüsse. Der Ertragsüberschuss pro Kopf lag etwas über dem Schweizer Schnitt und über den Kantonen ZH, SG und AG. Es liegen Vergleichszahlen für alle Kantone aus dem Jahr 2009 vor: Im Kanton Bern belief sich der Ertragsüberschuss auf 268 Millionen Franken. Pro Kopf der Bevölkerung betrug der Ertragsüberschuss 273 Franken und liegt damit über dem Schweizer Schnitt.  Bern weist vergleichsweise gesunde öffentliche Finanzen – sprich eine geringe pro Kopf Verschuldung – aus. Die Verschuldung konnte seit 2003 abgebaut werden und die pro Kopf Verschuldung liegt heute unter dem Schweizer Schnitt. Die Verschuldung ist tiefer als im Kanton VD, jedoch höher als in ZH, SG und AG.	Beco (2012): Bericht zur Wirtschaftslage.  Beco (2012): Berner Wohlstandsindex BWX.
BE kann sich neben ZH, BS und GE nicht als Wirtschaftsregion behaupten.	Der Kanton Bern hat aufgrund seiner Grösse und seiner Struktur Sonderlasten zu tragen, welche ihn daran hindern, im kantonalen Vergleich in der Breite eine Spitzenposition einzunehmen.  Betrachtet man jedoch das wirtschaftliche Herzstück, die Region Bern Mittelland, losgelöst vom übrigen Kanton, kann diese im nationalen Vergleich durchaus mithalten.	Die Region Bern-Mittelland ist mit 49% der Arbeitsplätze das Arbeits- und Wirtschaftszentrum des grossen und heterogenen Kantons. Einzig bei den Exporten liegt das Seeland vor dem Mittelland.  Betreffend Standortqualität erreicht die Region Bern Mittelland im Schweizer Vergleich den 19 Rang von insgesamt 110 Regionen. Überdurchschnittlich schneidet Bern bei der Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften, bei der Ausbildung der Bevölkerung und bei der verkehrstechnischen Erreichbarkeit ab.  In der Region Bern gibt es Zeichen für ein überdurchschnittliches Steuer-Substrat bzw. eine überdurchschnittliche Wirtschaftskraft. Die Verteilung der Steuerpflichtigen nach Einkommen zeigt, dass der Anteil der «Reichen» im kantonalen Vergleich in dieser Region am höchsten ist. Die Steuerbelastung von Privatpersonen ist im Schweizer Schnitt hoch, die Unternehmenssteuer liegt jedoch im Schweizer Schnitt.	Beco (2011): Wirtschaftsstrategie 2025.  Credit Suisse (2011): Standortqualität 2011.  Beco: Bericht zum Standortsqualitätsindikator der Credit Suisse.

Vorwurf	Gegenargument	Fakten	Quellen
	<p>Der Kanton Bern ist ein attraktiver Wohnort:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes frei verfügbares Einkommen</li> <li>• Attraktive Angebote auf dem Wohnungsmarkt</li> <li>• Gutes Image als Wohnkanton</li> </ul>	<p>Das frei verfügbare Einkommen der Bevölkerung im Jahr 2011 liegt im Kanton Bern über dem Schweizer Schnitt. Bern liegt beispielsweise vor ZH, VD, BS und GE (jedoch hinter AG und SG).</p> <p>Index Bern = 0.14; Einheit: Index der Abweichung vom Schweizer Durchschnitt (CH=0). Frei verfügbares Einkommen = Betrag, welcher den Haushalten nach Abzug der Zwangsabgaben (Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, obligatorische Krankenversicherung und Beiträge Säule 2) und den Fixkosten (Wohnkosten, Nebenkosten, Energie und Elektrizität) zur freien Verfügung steht. Daten aus dem Jahr 2011.</p> <p>Knapp 13% des nationalen Wohnbestandes fällt auf den Kanton Bern. Trotz seiner Grösse verläuft der Wohnungsmarkt jedoch in ruhigen Bahnen – vernünftiges Markt- und Preisniveau. Im Hinblick auf das Preisniveau schafft der Kanton Bern einen Gegenpool zu den Überhitzungen in anderen Kantonen.</p> <p>Aus finanzieller Sicht ist die Region Bern ein attraktiver Wohnstandort – besonders im Vergleich zu den anderen Ballungsgebieten.</p>	<p>Beco (2012): Informationen zum Finanzausgleich 2012.</p> <p>Beco (2012): Berner Wohlstandsindex BWX.</p> <p>Credit Suisse (2012): Immobilienmarkt 2012. Strukturen und Perspektiven.</p> <p>Credit Suisse (2009): Standortqualität 2009.</p>